

Dissertationsübersicht

Die Rubrik „Dissertationsübersicht“ veröffentlicht zwei Mal jährlich in Heft 1 und 3 jeden Jahrgangs Informationen über neue in Deutschland, Österreich und der Schweiz fertiggestellte Dissertationen zur Medien- und Kommunikationsforschung, unabhängig von der disziplinären Zuordnung. Sie bietet damit die Möglichkeit, sich schnell über deren Forschungsergebnisse, die aktuellen Forschungsschwerpunkte und den dahinter stehenden Forschungsnachwuchs sowie die Zugangsquellen zu informieren. Hinweise zur Einreichung und das Formular für den Eintrag finden sich unter <http://hbi.to/dissertationen>, Redaktionsschluss für Heft 1 ist der 15. November, für Heft 3 der 15. Mai.

In diesem Heft

Marco Lünich: Der Glaube an Big Data. Eine Analyse gesellschaftlicher Überzeugungen von Erkenntnis- und Nutzengewinnen aus digitalen Daten	353
Sophia Charlotte Volk: Comparative Communication Research. A Study of the Conceptual, Methodological, and Social Challenges of International Collaborative Studies in Communication Science	354

Marco Lünich

Der Glaube an Big Data

Eine Analyse gesellschaftlicher Überzeugungen von Erkenntnis- und Nutzengewinnen aus digitalen Daten

Kontakt	Kommunikations- und Medienwissenschaft I, Institut für Sozialwissenschaften, Heinrich-Heine- Universität, Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf, marco.luenich@hhu.de
Jahr der Promotion	2020
Fach der Promotion	Kommunikationswissenschaft
Promoviert an der Universität	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Erstbetreuer	Prof. Dr. Frank Marcinkowski
Dissertationsform	monographisch
Ort und Jahr der Veröffentlichung	Springer VS, 2022, https://doi.org/10.1007/978-3-658-36368-0

Das Aufkommen der digitalen Gesellschaft geht einher mit wirkmächtigen Narrativen wie etwa der Wissensgesellschaft. In diesem Zusammenhang wird die Möglichkeit der Sammlung und Auswertung von großen digitalen Datenbeständen betont, den Big Data. Mit Big Data verbinden sich Erwartungen für die gesellschaftliche Erkenntnisproduktion und hieraus gezogenem Nutzen. In der Fachliteratur wird vermutet, dass die Überzeugung von den Konsequenzen einer Quantifizierung der Welt und des Sozialen auch in den Köpfen der Menschen verfängt und einstellungsrelevant wird. Die Arbeit geht in zwei aufeinander aufbauenden Studien der Annahme verbreiteter Glaubensüberzeugungen von der Qualität und Wirkmächtigkeit der Digitaldaten nach und analysiert kollektive Überzeugungen von Erkenntnis- und Nutzengewinnen aus Big Data. Hierzu wird die Messung eines Big-Data-Glaubenssystems (BDGS) für die standardisierte Befragungsforschung entworfen und getestet. Durch Einsatz dieses Untersuchungsinstruments in diversen Forschungszusammenhängen des Einsatzes von Technologien Künstlicher Intelligenz (KI) zeigt sich, dass die Verbreitung des BDGS Einstellungen gegenüber Phänomenen der Digitalisierung erklärt. Dabei wurden in vier Untersuchungen der Einfluss des BDGS auf die Wahrnehmung von 1) KI und europäischen Politikentscheidungen, 2) der Bedrohung durch KI, 3) KI im Krankenversicherungssystem und 4) KI im Hochschulbereich analysiert. Personen mit ausgeprägtem Glauben an Erkenntnis- und Nutzengewinne durch die weitreichende Verwertung von Daten zeigen positivere kognitive, affektive und konative Komponenten der Einstellung gegenüber datenbasierten KI-Anwendungen.

Schlüsselwörter: Digitale Gesellschaft, Epistemische Überzeugung, Big Data, Künstliche Intelligenz, Skalenentwicklung

Sophia Charlotte Volk

Comparative Communication Research

A Study of the Conceptual, Methodological, and Social Challenges of International Collaborative Studies in Communication Science

Kontakt	s.volk@ikmz.uzh.ch Universität Zürich, IKMZ, Andreasstrasse 15, 8050 Zürich, Schweiz
Jahr der Promotion	2021
Fach der Promotion	Kommunikationswissenschaft
Promoviert an der Universität	Universität Leipzig
Erstbetreuer	Prof. Dr. Ansgar Zerfaß
Dissertationsform	monographisch
Ort und Jahr der Veröffentlichung	Wiesbaden: Springer VS, 2021, https://doi.org/10.1007/978-3-658-36228-7

Comparative research has gained enormous popularity in communication and media studies over the past two decades and is increasingly conducted in international research teams. Collaboration with scholars from different countries brings many benefits, but is also prone to conflict. This study presents the first systematic reflection on the conceptual, methodological, and social challenges of international collaborative and comparative studies in communication science. Theoretically, the dissertation is situated at the intersection of communication science, sociology of science, science studies, as well as the neighboring comparative social sciences. First, the dissertation examines the intellectual and social organization of comparative communication research and identifies factors that contribute to the growth of collaborative forms of knowledge production. Second, it reflects on the conceptual and methodological prerequisites for meaningful comparisons and proposes fifteen intellectual principles of comparative communication research. Third, the dissertation theoretically explores the challenges and solutions as well as the antecedents and outcomes of international team research. Empirically, it then conducts a systematic review of 335 comparative studies published in 27 communication journals between 2015 and 2019. The results provide an overview of the current state of research and an in-depth assessment of the implementation of principles of comparison. Expert interviews with 15 communication scholars from ten countries illuminate the manifold challenges encountered in conducting comparative studies. The results shed light on solution strategies, outcomes, and conditions of team science in temporary research projects. Finally, the dissertation proposes a phase model for collaborative and comparative communication research that can guide scholars in creating conditions for productive collaboration, and discusses persistent tensions and trade-offs.

Schlüsselwörter: Communication and media studies, comparative methods, international comparative research, international research collaboration, team science